

Digitale Technik und allgemeine Zufriedenheit in der landwirtschaftlichen Berufsausbildung

Theodor Fock und Silvana Klaar
4. Deutsches Hochschulforum in Kiel, 16.05.2019

Methodik

- im Rahmen einer Masterarbeit
- Befragung von Auszubildenden in Mecklenburg-Vorpommern in den Berufen Landwirt, Tierwirt, Fachkraft Agrarservice im 2. und 3. Ausbildungsjahr
- Durchführung der Befragung während des Berufsschulunterrichts
- dadurch gute Beteiligung (n=261, ca. 70% der betreffenden Gruppe)
- Vergleich mit ähnlicher Untersuchung aus 2006



a) Gründe für die Wahl einer landwirtschaftlichen Ausbildung

	in %	
	ja	nein
Empfehlung der Ausbildung	35,1	64,9
Teilnahme an Informationsveranstaltungen	17,4	82,6
Besuch von Ausbildungs- und Schulmessen	31,8	68,2
Landwirtschaftliches Praktikum vor Ausbildungsbeginn	89,2	10,8

b) Wie wurden Sie auf Ihrem Ausbildungsbetrieb an die Arbeit mit digitaler Technik herangeführt?

	in %
Mir wurde alles ausführlich erklärt und gezeigt.	33,0
Mir wurde alles erklärt.	13,0
Mir wurde der Umgang teilweise erklärt, teilweise habe ich ihn mir selbst beigebracht.	32,6
Es wurde mir nichts erklärt, ich habe es mir selbst beigebracht.	8,6
Ich arbeite nicht mit digitaler Technik.	12,9

c) Würden Sie Freunden eine landwirtschaftliche Ausbildung empfehlen?

	in %
Ja, in meinem Ausbildungsbetrieb	37,5
Ja, aber in einem anderen Ausbildungsbetrieb	44,6
Nein	17,9

d) Wo werden Sie nach Abschluss Ihrer Berufsausbildung tätig sein? ¹⁾

	in %
Im eigenen Familienbetrieb	17,0
Im Ausbildungsbetrieb	46,7
In einem anderen Betrieb/Lohnunternehmen	28,6
Sonstiges	7,7

¹⁾ nur Antworten von Auszubildenden, die bereits wissen, wo sie nach Abschluss ihrer Berufsausbildung arbeiten werden.

Ergebnisse

- Praktikumsangebote besonders effizient für die Gewinnung von Auszubildenden
- mit 42% relativ hoher Anteil „landwirtschaftsfremder“ Auszubildender
- digitale Technik für viele normaler Arbeitsalltag (ca. 80%)
- aber bislang nur wenig systematische Schulungen in der Ausbildung (23%)
- **relativ differenzierte Beurteilung der Ausbildung:**
 - 80% würden ihre Ausbildung weiter empfehlen
 - 45% würden aber einen anderen als den eigenen Ausbildungsbetrieb empfehlen
- **Gründe für Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit:**
 - schlechte/gute Wissensvermittlung
 - Unzufriedenheit/Zufriedenheit mit dem Ausbilder
 - viel seltener genannt: schlechte Bezahlung oder zu viele Überstunden

Vergleich mit Ergebnissen einer Befragung aus 2006

- Befragung 2006 im Rahmen einer Diplomarbeit
- **aktuell größere Unzufriedenheit als 2006**
- 73% (aktuell) gegenüber 82% (2006) würden Ausbildung empfehlen
- **heutige Auszubildende mit geringerem familiären Bezug zur Landwirtschaft:** 57% (2018) gegenüber 80% (2006)
- 2006 wurden fehlende berufliche Perspektiven benannt, aktuell praktisch nicht

Fazit

- aus Sicht der befragten Jugendlichen erhebliche Qualitätsunterschiede in der Ausbildung; wesentliches Kriterium: ausreichend Zeit und Sorgfalt für Arbeitsunterweisungen
- betriebliche Perspektive: schlecht bewertete Ausbildungsbetriebe werden größere Probleme haben, Berufsnachwuchs zu gewinnen
- „schlechte“ Betriebe können aber auch Image der Branche insgesamt beschädigen
- Ausbildung der Ausbilder durch Seminare, Stammtische etc. zum Abbau der benannten Defizite denkbar
- zunehmender Anteil „landwirtschaftsfremder“ Auszubildender positiv, um mehr Jugendliche anzusprechen

Kontakt:

Prof. Dr. Theodor Fock
fock@hs-nb.de

Hochschule Neubrandenburg,
Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften
Brodaer Str. 2, 17033 Neubrandenburg